

AUS MEINER SICHT



Die Präsidentin des Österreichischen Leichtathletik-Verbandes

Jeder hat zu sich selbst ehrlich zu sein. Nur dann weiß er, was gut und was „Pfuscher“ war. Daraus ergibt sich, im neuen Jahr in uns zu gehen. Nur dann werden wir das Schlechte ändern. In jeder Vereinigung gibt es unterschiedliche Typen. Jeder erträgt Erfolg oder Mißerfolg auf seine Weise. Im Sport oder in der Kunst nimmt daran auch noch die Öffentlichkeit teil. Umso wichtiger ist es, jede Situation auch philosophisch zu betrachten. Sonst kann es viel zerbrochenes Glas geben, das wir nur schwer wieder kitten können. Warum sollen wir nicht glauben, daß unsere Sache die bedeutendste ist? Wir sind eben mit unserem Sport befaßt. Jeder opfert und ist überzeugt, daß er sein Bestes gibt. Gerade darum seien wir ein wenig offener, auch toleranter, auf jeden Fall weiser. Nichts ist so wichtig auf der Welt, daß man in einer momentanen Mißlaune oder wegen einer vermeintlichen Ungerechtigkeit alle Brücken zerschlagen muß. Wer siegt, dem stehen mehr Möglichkeiten offen als dem, der gerade nicht so erfolgreich ist. Deswegen aber ist er kein schlechter Mensch. Es ist notwendig zu erkennen, daß wir uns nur selbst bemühen müssen, um besser zu werden. Dabei kann uns niemand helfen. Es nützt gar nichts, zu jammern, die Schuld auf andere zu schieben oder Ausreden zu finden, damit wird nichts besser. Um ein höheres Niveau zu erreichen, menschlich und sportlich, bedarf es vieler Mühen. Darum sollen wir Selbstbetrug, Neid, Mißgunst und Intrigen in unserer Familie weglassen. Es vergiftet nur die Atmosphäre. Auch in unserem kleinen Bereich müssen wir dazu beitragen, daß die Welt wieder humaner wird. Gerade wir im Sport haben dazu viele Möglichkeiten. Momentan scheint es, daß durch die Zwitterstellung des „Amateursports“ viele Sportler falsche Zielsetzungen haben. Wie wenn Geld alles wäre! Starten wir mit Elan, mit Vitalität, mit Energie, mit Offenheit und Ehrlichkeit und dazu auch selbstkritisch ins neue Jahr, dann werden wir nicht enttäuscht sein. Und gehen wir gemeinsam: Stadionathletik, Straßenlauf, Berglauf und Seniorensport. Nur so sind wir stark.

Bis zum nächsten Mal herzlichst Ihre

Erika Strasser



Wie die Österreichische Bundessportorganisation in einem Rundschreiben mitteilt, ergibt sich bezüglich der **Steuerfreiheit bei der Auszahlung von Fahrt-, Verpflegs- und Unterhaltskosten an Sportfunktionäre und Sportler lt. Einkommensteuergesetz ab 1. 1. 1989 folgende Änderung:**

In den Steuerrichtlinien für Vereine bleibt der Passus erhalten, daß die Auszahlung von Fahrt-, Verpflegs- und Unterhaltskosten steuerlich nicht zu erfassen sind, so sie die verrechenbaren Sätze lt. Richtlinien des BSO-Kontrollausschusses nicht übersteigen.

Der neben den Fahrtkosten verrechenbare Satz lt. Richtlinien des Kontrollausschusses beträgt derzeit S 400,- und wird beibehalten.

Die Verrechnung der Sätze bis zu S 400,- ist durch den § 26/9 des Einkommensteuergesetzes gedeckt und wird noch durch einen Klammerausdruck erweitert.

Um den Bestimmungen des Einkommensteuergesetzes gerecht werden zu können und um bis zu S 400,- steuerlich unbedenklich verrechnen zu können, müssen die „Letztempfängerlisten“ ab 1. 1. 1989 lt. unterem Muster geändert und verwendet werden.

Es ist wie folgt vorzugehen:

- in der „Spalte Taggeld“ wird der ab 1. 1. 1989 festgelegte steuerfreie Tagsatz von S 240,- Tag, S 120,- Halbtage, eingetragen.

- die bisherige „Spalte Fahrtkosten“ ist ab 1. 1. 1989 unterteilt in:

a) „Fahrtkostenersatz“, in dieser Spalte werden die schon bisher verrechneten Fahrtkostenersätze für die Benützung von öffentlichen Verkehrsmitteln eingetragen.

b) „Fahrtkostenausgleich“, in dieser Spalte kann ein

Fahrtkostenausgleich in der Höhe bis maximal S 160,- Tag, S 80,- Halbtage eingetrag

tragen und ausbezahlt werden. Die so verrechneten Beträge bis zu maximal S 400,- werden durch den Kontrollausschuß anerkannt und sind steuerfrei.

Begründung:

In den meisten Fällen entstehen höhere Fahrtkosten als ausbezahlt werden, besonders durch die Benützung des eigenen Pkw. Daher kann in allen Fällen, egal ob Fahrtkosten ausbezahlt werden oder nicht, dieser Fahrtkostenausgleich maximal bis zu angegebenen Höhe steuerfrei ausbezahlt werden.

Ist eine Nächtigung notwendig, erhöht sich der Tagsatz von S 240,- auf S 300,-.

- Es wird darauf hingewiesen, daß an einem Tag pro Person nicht mehr als ein Tagsatz verrechnet werden kann.

Eine Person kann daher auch nicht von zwei Vereinen mehr als einen Tagsatz pro Tag steuerfrei erhalten.

Die Zahlung darf nur für tatsächliche Einsätze erfolgen.

- Finden Feste eines Vereines am Standort der Kantine statt, ist dieses Fest **jedenfalls** der Kantine zuzurechnen. Dies gilt nur für die Einnahme aus Speisen und Getränken, nicht für die sonstigen Einnahmen (Spenden, Kartenverkauf).

- Es wird allen Vereinen und Verbänden noch einmal empfohlen, wenn eine gewerbliche Tätigkeit erfolgt, dafür klare rechtliche Grundlagen zu schaffen, die auch die steuerlichen Erfordernisse voll erfüllen.

LISTE DER LETZTEMPFÄNGER Zu Konto Nr. _____

Beitrag: Kostenabrechnung Ort: Wien

(Weitkampf, Lehrgang, Delegation etc.) Gesamtzahl d. Teilnehmer: _____

in der Zeit vom bis 10.10.88

(Bei Sitzungen: Dauer von 13 bis 17 Uhr)

Lfd. Nr.	VOR- u. ZUNAME des TEILNEHMERS	WOHNORT	FAHRTKOSTEN		TAGGELD	KAMPFRICHTER TAGESGELD	SUMME	UNTERSCHRIFT d. EMPFÄNGERS
			Kosten d. öff. Verkehrsmittel	Fahrtkosten/Verkehrsmittel ausgleich				
	Übertrag							
1.	Moser Hans	Linz	390,-	160,-	240,-		790,-	H. Moser
2.	Hoch Ernst	G. Pölsen	110,-	160,-	240,-		510,-	E. Hoch
3.								
4.	HÄTTE DIE SITZUNG NUR 1 STUNDE GE DAUERT:							
5.	Schuster Ernst	Wien	26,-	80,-	120,-		226,-	E. Schuster
6.	Moser Hans	Linz	390,-	80,-	120,-		590,-	H. Moser
7.	Hoch Ernst	G. Pölsen	110,-	80,-	120,-		310,-	E. Hoch
8.								
9.	WÄRE EINE ÜBERNACHTUNG NOTWENDIG GEWESEN:							
10.	Moser Hans	Linz	390,-	100,-	300,-		790,-	H. Moser
SUMME bzw. ÜBERTRAG								

ANMERKUNGEN

- * der FAHRTKOSTENAUSGLEICH darf max. 160,- Tag, 80,- Halbtage betragen / für jeden Kurstag verrechenbar
- * das TAGGELD darf max. 240,- Tag, 120,- Halbtage betragen
- * das TAGESGELD darf nur bei Aufenthalt im Ausland ausbezahlt werden und beträgt max. S 100,-
- ** TAGGELD und FAHRTKOSTENAUSGLEICH dürfen aber NIE die ÜN-Kosten mit Beleg überschreiten ab zu rechnen.

Achtung! Im Rahmen der ÖLV-Finanzordnung wird den derzeitigen Bestimmungen entsprechend bei Kursen, Entsendungen usw. ein Taggeld bis höchstens S 200,- im Inland bzw. S 300,- im Ausland verrechnet.



Danke

sagt die Redaktion der „ÖLV-Top-Information“ den Landesverbänden **Kärnten, Oberösterreich, Steiermark und Salzburg** für die noch im Dezember erfolgte Übermittlung der Bestenlisten 1988. Andere Landesverbände bitte rasch dem guten Beispiel folgen!

Bitte

bei der Rekordliste Frauen im Weitsprung die von Ulrike Kleindl gesprungenen und

in der Bestenliste enthaltenen 6,67 m (24. 7., Ebensee) einsetzen und weiters die Mannschaftsrekorde im Mehrkampf wie in der Bestenliste angeführt in der Rekordliste bei „Mannschaften“ nachtragen.

Fotos

Zur Illustration der „ÖLV-Top-Information“ bei Berichten, aber auch jetzt bei den Bestenlisten, benötigen wir dringend Fotos (auch von Nachwuchssportlerinnen) und bitten um Übersendung direkt an den ÖLV oder an die Adresse des Redakteurs Otto Baumgarten, Untere Augartenstraße 37/17, 1020 Wien.

Allgemeine Bestimmungen für die Österreichischen Meisterschaften und Österr. Meisterschaften

1. Austragung und Kompetenzen

Die Österreichischen Meisterschaften werden vom ÖLV gemäß den Österreichischen Leichtathletik-Wettkampfbestimmungen und der Österreichischen Leichtathletik-Ordnung ausgeschrieben.

Der durchführende Landesverband zeichnet für die einwandfreie Vorbereitung und Organisation der Meisterschaften verantwortlich. Er hat sich dabei an die Durchführungsbestimmungen für Veranstaltungen im Auftrage des ÖLV zu halten. Der Landesverbandspräsident bzw. sein Vertreter vertritt den Veranstalter repräsentativ, die übrigen Landesverbandsorgane sind selbständig im Sinne der einschlägigen ÖLV-Bestimmungen tätig, ausgenommen in jenen Bereichen, welche den Vertretern des ÖLV vorbehalten sind. Dort haben sie beratende Funktion.

Der ÖLV hat die Gesamtaufsicht über alle österreichischen Meisterschaften. Seine Organe haben dabei folgende Wirkungsbereiche:

- a) Der Präsident des ÖLV bzw. sein Vertreter vertritt den ÖLV nach außen.
- b) Der Technische Delegierte des ÖLV steht der Veranstaltung vor, entscheidet über das Setzen der Vor-, Zwischen- und Zeitläufe und bestimmt den Aufstiegsmodus von den Vor- in die Zwischenläufe bzw. in den Endlauf nach den jeweiligen Gegebenheiten.
- c) Der Kampfrichterreferent des ÖLV bzw. sein Vertreter überwacht die Tätigkeit der Kampfgerichte im Hinblick auf die Einhaltung der Wettkampfbestimmungen und steht dem Kampfrichterreferenten des veranstaltenden Landesverbandes beratend zur Seite.
- d) Das Schiedsgericht bilden in der Regel zwei Vertreter des ÖLV-Vorstandes und ein Vertreter des durchführenden Landesverbandes.

2. Teilnahmeberechtigung

Teilnahmeberechtigt sind alle ordnungsgemäß für einen Verbandsverein beim ÖLV gemeldeten

- österr. Staatsbürger gemäß § 2 (1) a der ÖLAO
- österr. Staatsbürger mit einer zweiten Staatsbürgerschaft (Doppelstaatsbürger), sofern sie in den letzten zwölf Monaten vor der jeweiligen Österreichischen Meisterschaft nicht an einer nationalen Meisterschaft im Ausland teilgenommen haben bzw. nicht für einen anderen ausländischen Verband repräsentativ angetreten sind.
- Ausländer oder Staatenlose gemäß § 2 (1) b der ÖLAO, die zum Zeitpunkt des

Nennungsschlusses seit mindestens drei Jahren ihren ständigen Wohnsitz in Österreich haben und in den letzten drei Jahren weder für eine andere Nation in einer Auswahlmannschaft gestartet sind noch an einer anderen nationalen Meisterschaft ordentlich teilgenommen haben. Für Angehörige der Schüler- und Jugendklasse verringert sich diese Frist auf ein Jahr.

Dem Wohnsitz in Österreich gleichgestellt ist der Wohnsitz in einem an das österreichische Bundesgebiet anschließenden Grenz-Zollbezirk.

Für die Stadienbewerbe sind Mindestleistungen verpflichtend vorgeschrieben, die 1988 oder 1989 erreicht werden müssen. Sie sollen bis zum Meldeschluß erreicht worden sein, bei späterer Erbringung hat der Nachweis schriftlich (Wettkampfberechtigt) bei der Meisterschaft zu erfolgen. Die Landesmeister 1989 sind auch ohne Erreichung der Mindestleistung in jenem Bewerb und in jener Altersklasse startberechtigt, in der der Landesmeistertitel erreicht wurde.

Für nachstehende Meisterschaften beschränkt sich die Teilnahme auf die Jahrgänge:

- M. und W. „U-21“, 1968–1971
- M. und W. Junioren, 1970 und jünger
- M. und W. Jugend, 1972 und jünger
- M. und W. Schüler, 1974 bzw. 1975 und jünger

3. Nennungen

Alle Nennungen müssen auf den vom ÖLV herausgegebenen und beim zuständigen Landesverband erhältlichen Meldeformblättern bis zum Nennungsschluß – jeweils der zweite den Meisterschaften vorausgehende Dienstag (Poststempel) – vollständig ausgefüllt wie folgt versandt werden:

Grünes Formblatt: an den ÖLV – für den ÖLV

Gelbes Formblatt: an den ÖLV – für den durchführenden Landesverband

Rosa Formblatt: an den ÖLV – für den zuständigen Technischen Delegierten des ÖLV

Weißes Formblatt: bleibt beim nennenden Verein als eigenes Belegexemplar. Verspätet aufgegebene Nennungen werden ohne Benachrichtigung des betroffenen Vereins ausnahmslos nicht berücksichtigt.

Unvollständige Nennungen müssen am Wettkampfort **vor dem Platzmeldeschluß** ergänzt und belegt werden.

Sollte sich herausstellen, daß falsche Angaben gemacht wurden, wird die Nennung ohne Benachrichtigung des Vereins

abgewiesen und der M&O des zuständigen Landesverbandes um Einleitung eines Verfahrens ersucht.

Alle Nennungen an den ÖLV sind im geschlossenen Umschlag mit dem Vermerk der betreffenden Meisterschaft, auch von den Wiener Vereinen, per Post einzusenden. **Auf den Nennungen ist auch die vollständige Vereinsanschrift anzugeben**, an die die Ergebnisliste zuzusenden ist.

Bei Staffelmeldungen braucht keine namentliche Nennung zu erfolgen, doch muß der Verein den Wunsch zum Ausdruck bringen, eine oder mehrere Staffeln zu melden.

Für allfällige Mannschaftswertungen erfolgt, bei drei oder mehr Einzelmeldungen, in diesem Bewerb **automatisch** eine Wertung, sofern drei Mannschaften an den Start gehen.

Alle Nennungen haben auf dem Formblatt unbedingt auch den Vermerk zu enthalten, wann und wo die geforderte Mindestleistung erzielt bzw. als Ersatz der Landesmeistertitel erreicht wurde (Ort und Datum des Landesmeistertitels inkl. Bestleistung 1988/89).

4. Nenngeld

Für die Österreichischen Staatsmeisterschaften und Österreichischen Meisterschaften 1989 wird kein Nenngeld eingehoben.

Bis zu einer Stunde vor Beginn des betreffenden Bewerbes kann in begründeten Fällen eine Nachnennung erfolgen. Für diese ist pro Athlet(in) und Bewerb (Staffel) in der Allgemeinen Klasse ein Betrag von 500 S und in den Nachwuchsklassen (U-21, Junioren, Jugend, Schüler) ein Betrag von 300 S sofort an der zuständigen Meldestelle zu erlegen. 50 Prozent davon sind an den ÖLV zu überweisen, 50 Prozent verbleiben beim durchführenden Verein oder Verband zur Abdeckung seines Mehraufwands.

5. Mannschaftsmeisterschaft

Eine solche wird in den Bewerben Crosslauf, Straßenbewerbe im Lauf (15 km Frauen, 25 km Männer), Marathon und Berglauf (Männer und Frauen) sowie Gehen (Männer 20 km, 50 km und Frauen 10 km) und in den Mehrkämpfen ausgetragen.

Eine Mannschaft besteht aus mindestens drei Teilnehmern, die demselben Verein angehören müssen, sofern mindestens ein Teilnehmer der gemeldeten Klasse angehört. Die drei Besten eines Vereins werden für die 1. Mannschaft, jeweils weitere

err. Staats- haften 1989

Teilnehmer für weitere Mannschaften eines Vereins gewertet. Die Reihung erfolgt durch Addition der erzielten Einzelzeiten oder erzielten Mehrkampfpunkte.

6. Platzmeldung

a) Stadionbewerbe

Alle Athleten(innen) haben sich unaufgefordert bis spätestens 60 Minuten vor Beginn des betreffenden Bewerbes (Vorlauf, Qualifikation) persönlich bei der Meldestelle zu melden und haben selbst darauf zu achten, daß ihre Meldung ordnungsgemäß registriert wurde. Die Nichteinhaltung dieser Bestimmung zieht ein Ausscheiden aus dem Bewerb nach sich.

Die Staffelmeldungen müssen durch einen Vereinsbeauftragten bis spätestens 60 Minuten vor Bewerbsbeginn (Vorlauf) schriftlich mit Vor- und Zunamen sowie Jahrgang in der Staffelfolgenfolge (mit Ersatzleuten) unter Angabe der Bestleistung bei der Meldestelle abgegeben werden.

Die Vereine werden ersucht, ihre Aktiven ausdrücklich auf die Einhaltung der Regel 15 der ÖLAO (Nichtteilnahme an einem Bewerb nach bereits erfolgter Meldung oder Qualifikation für einen Zwischen- oder Endlauf bzw. Sprung oder Wurf ohne Abmeldung) und Absatz 6 (Innenraum) hinzuweisen – bei Nichteinhalten: Disqualifikation.

b) Nicht-Stadionbewerbe (Crossbewerbe, Straßenläufe, Bergläufe)

Für alle Cross-, Straßen- und Berglaufmeisterschaften entfällt die persönliche Platzmeldung. Diese ist durch den zeitgerechten (mindestens 60 Minuten vor Bewerbsbeginn) Startnummernempfang erfüllt. Allerdings ist bei vereinsweisem Empfang der Übernehmende verpflichtet, nicht an den Start gehende Aktive vom Bewerb streichen zu lassen.

7. Vereinsdreß und Startnummern

Die Teilnahme an Österreichischen Meisterschaften ist nur in Vereinsdreß zulässig. Zuwiderhandelnde werden vom Bewerb ausgeschlossen.

Die zur Verfügung gestellten Startnummern sind von allen Aktiven in voller Größe, unverändert und gut sichtbar, bei einfacher Ausgabe auf der Brust (Ausnahme Hoch- und Stabhochsprung) vom Betreten bis zum Verlassen der Wettkampfanlage zu tragen. Die Nichteinhaltung dieser Regel zieht Verwarnung bzw. Disqualifikation nach sich.

Die Startnummern sind bereits in Kuverts

mit Angabe sämtlicher Aktiven vorbereitet. Die Ausgabe erfolgt jeweils bei der betreffenden Meldestelle oder der dafür bezeichneten Stelle gegen Bestätigung durch einen bevollmächtigten Vereinsvertreter. Die Rückgabe hat ebenfalls dort, spätestens kurz nach Beendigung der Meisterschaft zu erfolgen. Die Nummern sind numerisch geordnet zurückzugeben. Für jede nicht zurückgegebene Nummer wird der betreffende Verein mit 100 S vom ÖLV belastet.

8. Verwendung eigener Sportgeräte

Eigene Geräte sind spätestens eine Stunde vor Beginn des betreffenden Bewerbes bei der Meldestelle oder einer eigens gekennzeichneten Kontrollstelle zur Überprüfung und Kennzeichnung abzugeben. Nicht gekennzeichnete Geräte dürfen nicht zum Wettkampfsplatz mitgenommen werden. Bei Zuwiderhandeln wird eine Disqualifikation ausgesprochen. Mit Ausnahme von eigenen Speeren (Verbandstagsbeschuß 1975) müssen alle übrigen Wurfgeräte allen Teilnehmern zur Verfügung gestellt werden, da sie wie vom Veranstalter aufgelegte Geräte zu behandeln sind. Eigene Startmaschinen dürfen nicht verwendet werden.

9. Wertung

Ein Meistertitel wird nur vergeben, wenn mindestens drei Athleten(innen), Staffeln oder Mannschaften am Bewerb teilgenommen haben. Nachstehende Bewerbe der allgemeinen Klasse werden 1989 international offen ausgeschrieben, wobei aber nur der/die bestplatzierte Österreicher(in) österreichischer Meister(in) werden kann:

Frauen: 3000 m, 10.000 m, 15-km-Straßenlauf, Marathon, Berglauf, 10-km-Straßengehen, Siebenkampf.

Männer: 10.000 m, 25-km-Straßenlauf, Marathon-Berglauf, 20-km- und 50-km-Straßengehen, Zehnkampf.

Für Hallenbewerbe werden allenfalls Sonderregelungen durch die Sportkommission bestimmt.

10. Zwischen- und Endläufe

Der vom Technischen Delegierten bestimmte Aufstiegsmodus von den Vor- in die Zwischenläufe bzw. in den Endlauf muß vor dem Start verlautbart werden. Die Auslosung für alle Vor- und Zwischenläufe entscheidet der Technische Delegierte entsprechend den geltenden Bestimmungen. Das Bahnsetzen erfolgt entsprechend den Bestimmungen der ALB § 28 Abs. 5, in den Vor- und Zeitläufen nach den Ergebnissen 1988/89, in den Zwischen- und Endläufen nach den im Bewerb erzielten Leistungen. Entfallen die Vor- und/oder Zwischenläufe, werden die Endläufe zum Endlaufzeitpunkt durchgeführt.

11. Preise

Die Sieger eines jeden Staatsmeisterschaftsbewerbes erhalten bei der Allgemeinen Klasse die vom BMfUuK gestiftete Staatsmeisterschaftsmedaille und das Meisterschaftsfähnchen des ÖLV.

Alle übrigen Österreichischen Meisterschaftssieger erhalten die Meisterschafts-plakette der BSO in Gold und das Meisterschaftsfähnchen des ÖLV.

Die Sieger der österreichischen Schülermeisterschaften erhalten die Meisterschafts-plakette des ÖLV in Gold und das Meisterschaftsfähnchen des ÖLV.

Die Zweit- und Drittplazierten aller Österreichischen Staatsmeisterschaften und Österreichischen Meisterschaften erhalten die Meisterschafts-plakette der BSO. Die Zweit- und Drittplazierten der österreichischen Schülermeisterschaften erhalten die Meisterschafts-plakette des ÖLV in Silber bzw. in Bronze. Die ersten sechs Platzierten erhalten bei allen Meisterschaften die Leistungsbestätigung des ÖLV.

Allfällige Ehrenpreise werden widmungsgemäß vergeben.

12. Siegerehrung

Die Siegerehrungen finden grundsätzlich sofort nach Abschluß jedes Bewerbes statt. Hierzu haben sich die ersten Sechs unaufgefordert bereitzuhalten. Unentschuldig Nichtanwesende haben keinen Anspruch auf Preisuerkennung **und Fahrtkostenentschädigung**.

Die Siegerehrung ist integrierter Bestandteil des Wettkampfes, es gelten daher alle Werbe-, Dressen- und Startnummernbestimmungen.

Geänderte Siegerehrungszeiten wie bei Cross-, Straßenbewerben und dgl. werden am Ort der Meisterschaften über Lautsprecher bekanntgegeben.

13. Österreichischer Cup

Für diesen zählen alle Plazierungen auf den Plätzen 1 bis 6 und alle Mannschaftswertungen.

Für alle Bewerbe (Ausnahme Siebenkampf und Zehnkampf, Allgemeine Klasse und Junioren) erfolgt die Punkteberechnung nach der gültigen internationalen Punktabelle der Allgemeinen Klasse und für jene dort nicht aufscheinenden Bewerbe nach der Zusatztablette des ÖLV. Für die Bewertung der Mehrkämpfe werden alle Mehrkampf-Gesamtpunkte durch 3 geteilt (Allgemeine Klasse und Junioren nach Int. Mehrkampftabelle, Ausgabe 1985). Für die Mehrkampfmeisterschaften der Jugend und Schüler gilt die „alte“ Punktwertung.

Für die Berechnung jener Lauf-Bewerbe (Gelände, Straße), für die keine Punktwertung existiert, wird die Siegerzeit der jeweiligen Klasse mit 900 Punkten bewertet. Die Siegerzeit um 30 Prozent vermehrt, ergibt 500 Punkte. Die Punktezahlen der Zweiten bis Sechsten ergeben sich aus dem Verhältnis der erzielten Zeit zu dieser Bewertungsgrundlage.

14. Fahrtzuschuß

Gemäß § 9 der FO des ÖLV wird den ersten sechs Platzierten der Einzelbewerbe, den Teilnehmern der ersten drei Staffeln und den Angehörigen der drei bestplatzierten Mannschaften vom ÖLV ein einmaliger Pauschalbetrag gewährt, der nach Kilometerzonen zwischen dem Sitz des Vereines und dem Austragungsort der Meisterschaften wie folgt gestaffelt ist:

Bis 30 km	S 0,-	501- 550 km	S 390,-
31- 50 km	S 70,-	551- 600 km	S 420,-
51-100 km	S 100,-	601- 650 km	S 450,-
101-150 km	S 130,-	651- 700 km	S 470,-
151-200 km	S 160,-	701- 750 km	S 490,-
201-250 km	S 190,-	751- 800 km	S 510,-
251-300 km	S 220,-	801- 850 km	S 530,-
301-350 km	S 250,-	851- 900 km	S 550,-
351-400 km	S 280,-	901- 950 km	S 570,-
401-450 km	S 320,-	951-1000 km	S 590,-
451-500 km	S 360,-		

Bei den Schülermeisterschaften wird die Hälfte dieses Pauschalbetrages als Fahrtzuschuß gewährt. Teilnehmer aus Vereinen mit Sitz am Austragungsort haben keinen Anspruch auf diesen Zuschuß. Den laut § 9 FO, Abs. 1b, den Plazierten bei Österreichischen Meisterschaften zustehende Pauschalbetrag wird den Vereinen aufgrund einer Letztverbraucherliste überwiesen. Die Vereine haben diese Liste mit den Namen der Plazierten, von den Athleten eigenhändig unterschrieben, spätestens drei Wochen nach der jeweiligen Meisterschaft an den ÖLV einzusenden. Nach Überprüfung der Anspruchsberechtigung durch den Schatzmeister erfolgt umgehend die Überweisung des zustehenden Betrages. Wenn die oben angeführte Frist überschritten wird (Datum des Poststempels), verfällt der Anspruch auf den Fahrtzuschuß.

15. Werbebestimmungen

Der Österreichische Leichtathletik-Verband vergibt Österreichische Staatsmeisterschaften, Österreichische Meisterschaften und Österreichische Seniorensportspiele (primär im Turnusplan) grundsätzlich nur an Landesverbände, die ihrerseits örtliche Vereine mit der Wettkampfdurchführung beauftragen können. Der ÖLV vereinbart mit jedem Veranstalter dieser Wettkämpfe die Durchführung und Werbebestimmungen in Vertragsform.

16. Dopingbestimmungen

Bei allen Österreichischen Staatsmeisterschaften, Meisterschaften und Nachwuchsmeisterschaften 1989 können Dopingkontrollen der BSO durchgeführt werden. Unmittelbar nach dem Wettkampf/Wettkämpfen werden die betroffenen Sportler verständigt. Erscheint ein geloster Sportler nicht bis zum vorgegebenen Zeitpunkt vor der Kontrollkommission, wird dies als **positives Ergebnis** gewertet und löst die dafür vorgesehenen Sanktionen aus. Die Veranstalter von Staatsmeisterschaften sind verpflichtet, alle für eine Dopingkontrolle nötigen Räumlichkeiten – Raum mit anschließendem WC – vorzubereiten. Die BSO-Dopingkommission setzt sich für den Fall, daß die betreffende Staatsmeisterschaft gelöst wurde, erst kurzfristig mit dem Veranstaltungsleiter in Verbindung!

17. Haftungsausschluß

Der Veranstalter übernimmt keinerlei Haftung für Schäden an Personen und Eigentum, insbesondere nicht für Verletzungen oder Diebstahl. Die Mannschaftsführer sind für das Benehmen der von ihnen betreuten Athleten verantwortlich.

Mindestleistungen für die Teilnahme an Österr. Meisterschaften

Bewerb	Männer (Allg. Klasse)	Männl. U-21	Männl. Junioren	Männl. Jugend	Männl. Schüler
100 m	11,34	11,54	11,74	12,04	
200 m	22,94	23,44	23,84	24,44	
400 m	49,94	51,34	52,64	54,14	
800 m	1:55,00	1:59,00	2:02,00	2:10,00	
1500 m	4:00,00	4:10,00	4:16,00	4:25,00	
3000 m	–	–	9:25,00	9:50,00	
5000 m	15:15,00	KL	–	–	
10.000 m	32:30,00	–	–	–	
110 m Hürden	15,54	–	16,24	17,44	
300/400 m Hürden	56,84	59,94	62,14	43,14	
1500/2000 m Hindernis	–	–	KL	KL	
3000 m Hindernis	9:48,00	KL	–	–	
Hochsprung	1,98 m	1,90 m	1,85 m	1,75 m	
Stabhochsprung	4,30 m	3,90 m	3,60 m	3,20 m	
Weitsprung	7,00 m	6,70 m	6,40 m	6,00 m	
Dreisprung	13,90 m	13,20 m	12,70 m	12,00 m	
Kugel	14,00 m	12,80 m	12,00 m	11,50 m	
Diskus	43,00 m	38,00 m	35,00 m	33,00 m	
Hammer	48,00 m	38,00 m	30,00 m	30,00 m	
Speer	57,00 m	53,00 m	50,00 m	45,00 m	

Bewerb	Frauen (Allg. Klasse)	Weibl. U-21	Weibl. Junioren	Weibl. Jugend	Weibl. Schüler
100 m	12,84	13,04	13,24	13,54	
200 m	25,84	26,64	27,24	27,84	
400 m	60,14	61,54	62,64	64,14	
800 m	2:19,00	2:22,00	2:25,00	2:29,00	
1500 m	4:55,00	5:08,00	5:20,00	–	
3000 m	11:00,00	–	–	11:40,00	
10.000 m	42:00,00	–	–	–	
110 m Hürden	15,54	15,94	16,24	17,24	
300/400 m Hürden	67,14	70,54	KL	KL	
Hochsprung	1,65 m	1,62 m	1,58	1,50 m	
Weitsprung	5,50 m	5,40 m	5,20 m	5,00 m	
Kugel	11,50 m	10,80 m	10,00 m	9,50 m	
Diskus	35,00 m	32,00 m	30,00 m	28,00 m	
Speer	38,00 m	35,00 m	33,00 m	29,00 m	

Als Limitleistungen können nur bestenlistenreife Freiluftergebnisse herangezogen werden. Für die Teilnahme an Meisterschaften höherer Alterskategorien müssen die Mindestleistungen unter den in der betreffenden Klasse geforderten Bedingungen erbracht worden sein. Bei handgestoppten Zeiten sind bei 400 m 0,14 Sekunden, bei Strecken bis inklusive 300 m 0,24 Sekunden aufzurechnen, um auf die oben angeführten vollelektronischen Zeiten zu kommen. Beispiele: 11,0=11,24e 50,0=50,14e

18. Berichterstattung

Alle Veranstalter von Meisterschaften werden verpflichtet, die jeweiligen Tagesergebnisse **sofort** nach Beendigung des letzten Bewerbes – wenn nicht schon vorher Zwischenmeldungen abgegeben wurden – telefonisch an die **Austria Presse-Agentur (APA), Sportredaktion, Telefon 0222/36 05, DW 160-165**, durchzu-

geben oder sich zu vergewissern, daß die Benachrichtigung von einem der APA-Beauftragten durchgeführt wurde. Wegen Telefonkostensparnis kann ein Rückgespräch angefordert werden!

Ergebnisberichte sind zu senden an:

- 4 Exemplare ÖLV
- 1 Exemplar Hr. Baumgarten
- 1 Exemplar Hr. Mag. Graf

Korrektur Österr. Cup 1988

	Männer	Frauen
2. SVS	59983	33224
6. KLC		
8. ÖTB Wien	22869	1779
9. ULCW	21949	20334
14. ÖTB Tirol	13729	
26. LAC Wolfsberg	8396	2867

Österr. Hallen-Staatsmeisterschaften 1989

Zeit: Samstag, 11. Februar 1989, Beginn: 15.15 Uhr
 Sonntag, 12. Februar 1989, Beginn: 13.00 Uhr

Ort: Ferry-Dusika-Hallenstadion, Olympiaplatz 1, 1020 Wien

Durchführender Landesverband: Wiener Leichtathletik-Verband
 Bewerbe: Männer: 60 m, 200 m, 400 m, 800 m, 1500 m, 3000 m, 60 m Hürden, Hoch-, Stabhoch-, Weit-, Dreisprung, Kugelstoß.

Frauen: 60 m, 200 m, 400 m, 800 m, 1500 m, 3000 m, 60 m Hürden, Hoch-, Weitsprung, Kugelstoß.

Mindestleistungen: Siehe Allgemeine Bestimmungen für Österreichische Meisterschaften.

Nennungen: Bis 31. 1. 1989 (Poststempel) – alle 3 Meldeblätter – an den ÖLV, Prinz-Eugen-Straße 12, 1040 Wien.

Startnummernausgabe: Samstag, 11. 2. 1989, ab 13.00 Uhr – vereinsweise – an der im Hallenstadion gekennzeichneten Stelle.

Quartierbestellungen: Direkt an das Kolpinghaus, 1100 Wien, Sonnwendgasse 22, Telefon 0222/6042451, 6042497.

Samstag, 11. 2. 1989

	Männer		Frauen
15.15	–	Hoch E	Kugel E
15.30	60 m VL	Weit E	–
15.50	–	–	400 m VL
16.00	400 m VL	–	–
16.10	–	–	60 m Zwl
16.20	60 m Zwl	–	1500 m Ztl
16.30	–	–	1500 m Ztl
16.45	1500 m Ztl	–	–
17.00	–	–	60 m EL
17.10	60 m EL	–	–
17.20	400 m Zwl*	(nur bei mehr als 16 Teilnehmern)	
17.30	–	–	200 m VL
17.40	200 m VL	–	–

Sonntag, 12. 2. 1989

13.00	–	–	60 m H VL	–
13.30	60 m H VL	–	–	Kugel E
13.45	–	Stabhoch E	200 m Zwl	–
13.55	200 m Zwl	–	–	–
14.10	–	–	60 m H Zwl	–
14.30	60 m H Zwl	–	–	Hoch E
14.40	–	Dreisprung E	–	–
15.00	–	–	60 m H EL	–
15.20	60 m H EL	–	–	–
15.30	–	–	200 m EL	–
15.35	200 m EL	–	–	–
15.45	–	–	800 m Ztl	Weit E
16.00	800 m Ztl	–	–	–
16.15	–	–	3000 m Ztl	–
16.30	3000 m Ztl	–	–	–
16.45	–	–	400 m EL	–
16.55	400 m EL	–	–	–

SPRUNGHÖHEN:

Männer: 1,90, 1,95, 2,00, 2,05, 2,10, 2,13, 2,16, 2,19, 2,22, 2,24, 2,26 usw, je 2 cm.
 4,00, 4,20, 4,40, 4,60, 4,70; 4,80, 4,90, 5,00, 5,10, 5,20, 5,30, 5,35, 5,40 usw, je 5 cm.

Frauen: 1,55, 1,60, 1,65, 1,70, 1,75, 1,78, 1,81, 1,84, 1,87, 1,89, 1,91 usw, je 2 cm.

Marathon 1-2/89

Internationale ERSTE-GALA mit Länderkampf Österreich – DDR – Jugoslawien 25. Februar 1989

Zeit: Samstag, 25. Februar 1989, Beginn 17.00 Uhr

Ort: Ferry-Dusika-Hallenstadion, 1020 Wien, Olympiaplatz 1

Veranstalter: Wiener Leichtathletik-Verband

Länderkampf (zwei Teilnehmer pro Bewerb):

Männer: 60 m, 200 m, 400 m, 800 m, 1500 m, 3000 m, 5000 m Gehen, 60 m Hürden, Hoch, Weit, Drei, Stabhoch, Kugel

Frauen: 60 m, 200 m, 400 m, 800 m, 1500 m, 3000 m, 3000 m Gehen, 60 m Hürden, Hoch, Weit, Kugel

Bewerbe mit offener Teilnahme:

Männer: 60 m (100 m: 10,95), 1500 m (3:57,00), 3000 m (8:40,0), 60 m Hürden (110 m Hü: 14,50), 5000 m Gehen

Frauen: 60 m (100 m: 12,50), 1500 m (4:45,00), 3000 m (10:40,00), 60 m Hürden (100 m Hü: 15,00), 3000 m Gehen

Nennungen: Bis spätestens 13. Februar 1989 (Poststempel) an den Wiener Leichtathletik-Verband, 1020 Wien, Praterstadion, Meiereistraße. Nachnennungen sind ausnahmslos nicht möglich.

Die Nominierung für den Länderkampf erfolgt durch den ÖLV.

Unterkunft: Unterkunft wird nur den Länderkampfteilnehmern zur Verfügung gestellt – Hotel Prinz Eugen, 1040 Wien, Wiedner Gürtel 14.

Zeitplan:

	Männer		Frauen
17.00	–	–	60 m VL
17.15	60 m VL	–	–
17.30	Eröffnung		
17.45	–	Dreisprung	60 m LK
–	–	Stabhochsprung	–
17.50	60 m LK	–	–
18.00	–	–	800 m
18.10	800 m	–	Hochsprung
18.20	–	–	3000 m
18.35	3000 m	–	–
18.50	–	–	60 m F
19.00	60 m F B	–	Weitsprung
19.05	60 m F A	–	Kugel
19.20	–	–	60 m H VL
19.30	–	–	–
19.35	60 m H VL	–	–
19.45	–	–	3000 m Gehen
19.50	–	Hochsprung	–
20.05	–	–	1500 m
20.15	1500 m	–	–
20.25	–	–	400 m ZL
20.30	–	Weitsprung	–
20.35	400 m ZL	Kugel	–
20.50	400 m ZL (LK)	–	–
21.00	–	–	60 m H F
21.10	60 m H F	–	–
21.15	–	–	200 m ZL
21.20	200 m ZL	–	–
21.30	5000 m Gehen	–	–
22.00	Siegerehrung der Länderkampfwertung		

Punktevergabe für den Länderkampf: jeder gegen jeden, 5 – 3 – 2 – 1

Österr. Hallenmeisterschaften im Mehrkampf 1989

Zeit: Samstag, 11. März 1989, Beginn 15.30 Uhr
 Sonntag, 12. März 1989, Beginn 10 Uhr
 Ort: Ferry-Dusika-Hallenstadion, Olympiaplatz 1, 1020 Wien
 Durchführender Landesverband: Wiener Leichtathletik-Verband
 Bewerbe: Männer: Achtkampf (60 m, Kugel, Hoch, 400 m – Weit, 60 m H, Stabhoch, 1000 m)
 Frauen: Fünfkampf (60 m H, Hoch, Kugel, Weit, 800 m)
 Nennungen: bis 28. Februar 1989 (Poststempel) an den ÖLV, Prinz-Eugen-Straße 12, 1040 Wien
 Startnummernausgabe: bis eine Stunde vor Beginn der Mehrkämpfe im Hallenstadion, Meldestelle
 Quartierbestellungen: direkt an das Kolpinghaus, 1100 Wien, Sonnwendgasse 22, Telefon 0222/ 604 24 51, 604 24 97
 Sprunghöhen:
 Männer: 1,55–1,85 je 5 cm, 1,88 usw. je 3 cm, 3,00–3,60 je 20 cm, 3,70 usw. je 10 cm
 Frauen: 1,35–1,60 je 5 cm, 1,63 usw. je 3 cm

Österr. Staatsmeisterschaften, Meisterschaften und Seniorenspiele im Cross-Lauf 1989

Zeit: Sonntag, 12. März 1989, Beginn 9.15 Uhr
 Ort: Kramsach/T., Gelände am Krumm-See südlich der Seenstraße
 Durchführender Landesverband: Tiroler Leichtathletik-Verband
 Durchführender Verein: LAC Raiffeisen Innsbruck
 Nennungen: bis 28. Februar 1989 (Poststempel – alle drei Meldeblätter) an den ÖLV, Prinz-Eugen-Straße 12, 1040 Wien. Für die Senioren-Spiele mit Angabe der Altersklasse, zusätzlich an Dr. Willi Thurner, 6240 Radfeld 38a
 Nenngeld: nur für Seniorenspiele 100 S pro Athlet(in). Nachnennung 150 S pro Athlet(in) bis eine Stunde vor

Bewerbsbeginn möglich. Das Nenngeld für die Senioren-Spiele ist mit Angabe von Namen und Altersklasse und dem Hinweis: Österr. Crosslauf-Seniorenspiele an LAC Raiffeisen Innsbruck, Raiffeisenzentrale Innsbruck, Kto. 678.771, zu überweisen.

Wertung: Einzel- und Mannschaftswertung in allen Klassen. Bei Senioren-Spielen nur Einzelwertung!
 Quartierbestellungen: direkt an das Fremdenverkehrsamt, 6233 Kramsach, Telefon 0 53 37/22 09
 Startnummernausgabe: Samstag, 11. März 1989, von 14–18 Uhr im Fremdenverkehrsamt Kramsach, Sonntag, 12. März 1989, ab 7.30 Uhr am Start
 Umkleidemöglichkeiten: Campingplatz Stadlerhof beim Krummsee, 0,5 km westlich vom Start.
 Streckenbeschreibung: Die Laufstrecke ist eine Rundstrecke von etwa 950 m Länge, mit getrenntem Start- und Zieleinlauf. Sie befindet sich etwa 1,5 km nordöstlich von Kramsach an der Seenstraße Richtung Breitenbach. Ein großer Parkplatz gibt den Zusehern eine Möglichkeit, etwa 90 Prozent der Strecke, die etwa 50 m tiefer liegt, zu übersehen. Auf diesem Parkplatz wird auch die Siegerehrung der Nachwuchsklassen stattfinden. Die Strecke besteht durchwegs aus Wiesenboden, ist daher mit Spikes belaufbar und ist durch kupiertes Gelände mit etwa 20 m Höhenunterschieden pro Runde sehr selektiv.

Startzeiten und Streckenlängen:

9.15 Uhr	AKM 35–50	7 Runden	6650 m
10.00 Uhr	Männer Kl. II	4 Runden	3800 m
10.20 Uhr	W. Schüler	2 Runden	1900 m
10.30 Uhr	M. Schüler	3 Runden	2850 m
10.50 Uhr	W. Jugend	3 Runden	2850 m
11.10 Uhr	M. Jugend	4 Runden	3800 m
11.30 Uhr	W. Junioren	4 Runden	3800 m
11.50 Uhr	M. Junioren	5 Runden	4750 m
12.15 Uhr	Frauen u. AKF 30–40	5 Runden	4750 m
12.45 Uhr	Männer Kl. I	12 Runden	11.400 m

Siegerehrung für Schüler, Jugend und Junioren

14.30 Uhr Siegerehrungen für Männer, Frauen und Altersklassen. Ort wird noch bekanntgegeben.



Franz Peterlik ist tot

Am 2. Dezember 1988 starb im 86. Lebensjahr in seiner Tiroler Wahlheimat Franz Peterlik, der wohl erfolgreichste heimische Leichtathletiktrainer, an den Folgen einer Operation. „Peter“, wie ihn seine Freunde und die Unzahl seiner Schützlinge in rund sechs Jahrzehnten Trainertätigkeit freundschaftlich und doch respektvoll nannten, hatte schon früh damit begonnen, sein Wissen und seine Begeisterung für die Leichtathletik an andere weiterzugeben. So war eine seiner ersten und erfolgreichsten Schülerinnen Liesl Perkaus, Kugelstoßweltrekordlerin und Olympiaschste 1926 im Diskuswerfen.

Als Aktiver war Peterlik ungemein vielseitig, ein wurfkräftiger Handballer, dazu Stabhochspringer mit einer Bestleistung um die vier Meter, Hürdenläufer, Diskus- und Speerwerfer. Als Trainer wirkte er mit großem Erfolg bei 1860 München, dazu viele Jahre lang als Verbandstrainer des ASVÖ. Beim Reparieren eines Hammerwurfdrahtes verlor er ein Auge, dennoch gehörte seine besondere Liebe gerade dieser Disziplin, wo er bis hinein in die achtziger Jahre Generationen von Hammerwerfern aus aller Herren Länder herausbrachte. Sein Musterschüler war Heinrich Thun, vielfacher österreichischer Meister und Rekordhalter, der 1963 sogar die Weltrangliste anführte.

Noch bis knapp vor seinem Tod wurde „Peter“ immer wieder um Rat gefragt, man schätzte ihn als Menschen ebenso wie seine jahrzehntelange Erfahrung als Trainer. Österreichs Leichtathletikgemeinde wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

NORBERT WALLAUCH

Die erfolgreichsten Athleten bei Österr. Meisterschaften

Österreichs Meister lassen sich in dem leider viel zu wenig verbreiteten Buch des für seine hervorragenden statistischen Arbeiten bekannten Grazer Sportjournalisten Erich Kamper „Österreichs Leichtathletik in Namen und Zahlen“ (in Zusammenarbeit mit seinem Statistikerkollegen Mag. Karl Graf) bis in die Anfänge unserer Leichtathletik zurückverfolgen. Die ersten offiziellen Österreichischen Meisterschaften gab es am 1. Oktober 1911 in Wien mit dem Programm 100 m, 400 m, 1500 m, Hoch, Weit, Kugel, Diskus, Speer für Männer (die damaligen Standardbewerbe). Die ersten Titelkämpfe für Frauen wurden 1918 ausgetragen: 100 m, Hoch, Weit, Kugel, Diskus. Jener Athlet, der bisher die meisten österreichischen Meistertitel sammelte, war Emil Janausch (geboren 1901, verstorben 1960). Er profitierte als Werfer davon, daß in den Jahren von 1927 bis 1937 die Bewerbe Kugel, Diskus, Speer auch beidarmig (rechts und links mit Addition) ausgetragen wurden, und kam zwischen 1923 und 1939 36mal zu Meisterehren: 11x Hammer, 7x Diskus, 6x Kugel, 8x Diskus beidarmig, 4x Kugel beidarmig.

An die zweite Stelle in dieser Statistik konnte sich Dietmar Millonig setzen. Mit seinem Sieg im Vorjahr in Schwechat über 5000 m errang er seinen 34. Meistertitel (seinen ersten feierte er 1973 mit 18 Jahren über 1500 m) und überholte damit Adolf Gruber, der es in den Jahren von 1951 bis 1965 zu 33 Meisterehren (beide einschließlich Staffelsiege) gebracht hat.

Klar in den Schatten gestellt werden die besten Männer Österreichs aber von Karoline Käfer. Sie wurde in den Jahren von 1972 bis 1988 (im Vorjahr in der Halle über 800 m und 1500 m) gar 52mal österreichische Meisterin! Ihr folgen in der Statistik ihre Kärntner Läuferkollegin Anni Müller mit 36 Erfolgen (alle in Einzelbewerben!) und Veronika („Ronny“) Almer-Kohlbach mit 34 (in den Jahren von 1929 bis 1942).

Die erfolgreichsten Österreicher

MÄNNER

Janausch Emil: 36x (1923—1939)
Millonig Dietmar: 34x (1973—1988)
Gruber Adolf: 33x (1951—1965)
Muschik Ferdinand: 29x (1935—1952)
Nemeth Robert: 28x (1976—1987)
Muchsitsch Hans: 27x (1954—1963)
Mandl Horst: 26x (1962—1973)
Werthner Georg: 25x (1975—1988)
Klaban Rudolf: 23x (1957—1968)
Hartmann Gerhard: 21x (1981—1988)
Jokl Roland: 20x (1980—1988)
Berger Andreas: 20x (1982—1988)

FRAUEN

Käfer Karoline: 52x (1972—1988)
Müller Anni: 36x (1973—1988)
Almer-Kohlbach Ronny: 34x (1929—1942)
Nowak Wanda: 31x (1932—1941)
Richter-Perkaus Liesl: 26x (1924—1934)
Haas Gerda: 26x (1982—1988)
Prokop Liese: 25x (1961—1976)
Sykora Maria: 25x (1964—1975)
Prenner Petra: 20x (1978—1985)
Bauma Herma: 18x (1931—1952)
Janko Eva: 17x (1967—1982)
Wendler-Vancura Johanna: 15x (1933—1938)
Kapfer Helga: 15x (1965—1972)

Die Meistererfolge unserer Spitzenreiter

Berger Andreas: 20x
100 m: 84 85 86 87 88 200 m: 84 85 86 87 88
4x100 m: 82 83 84 85 86 87 88
Halle: 60 m: 87 88 200 m: 87

Jokl Roland: 20x
100 m: 81 82 83 200 m: 81 82 83
Halle: 60 m: 80 81 82 83 84 85
200 m: 80 81 82 83 84 85 86 88

Futterknecht Thomas: 9x
400 m: 83 84 85 400 m Hürden: 83 84 85 86
Halle: 400 m: 83 84

Ehrle Klaus: 6x
400 m: 86 87 400 m Hürden: 87 88
Halle: 400 m: 87 88

Tavernaro Herwig: 10x
400 m: 81 82 800 m: 84 87
4x400 m: 87 3x1000 m: 86
Halle: 400 m: 82 800 m: 84 85 86

Svaricek Peter: 6x
800 m: 85 86 4x400 m: 85 87
Halle: 800 m: 87 88

Blaha Karl: 7x
800 m: 88 1500 m: 86 87 88
3x1000 m: 88 Halle: 1500 m: 86 87

Millonig Dietmar: 34x
1500 m: 73 76 78 79
5000 m: 75 76 77 80 81 82 83 84 88
10.000 m: 79 80 81 82 84 85
Cross: 75 78 79 80 86 25 km: 86
3x1000 m: 74 76 77 78 79 81 85
Halle: 1500 m: 80 3000 m: 85

Nemeth Robert: 28x
800 m: 78 81 82 1500 m: 81 82 83 84 85
10.000 m: 86 87 Cross: 81 82 84 87
3x1000 m: 76 77 78 79 81 82 83 84
Halle: 800 m: 80 81 82 1500 m: 81 82 85

Konrad Wolfgang: 13x
3000 m Hindernis: 78 79 80 82 85 86
Cross: 79 80 85 88 3x1000 m: 80
Halle: 1500 m: 84 3000 m: 86

Hartmann Gerhard: 21x
5000 m: 85 86 87 10.000 m: 88
Cross: 81 82 83 84 85 86 87 88
Marathon: 84 87 25 km: 81 82 83



Dietmar Millonig will 1989 Emil Janausch überholen

Tschirk Wolfgang: 14x
Hoch: 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84
Halle: Hoch: 82 83 86

Einberger Markus: 6x
Hoch: 85 87 88 Halle: Hoch: 84 85 88

Werthner Georg: 26x
Weit: 77 Drei: 77 79 80 82
Speer: 79 80 81 83 84 88
Zehnkampf: 75 77 79 80 82 84 86 88
4x100 m: 81 82 4x400 m: 80
Halle: Weit: 80 82 Drei: 80

Stummer Alfred: 16x
Weit: 84 85 Drei: 84 85 86 87 88
4x400 m: 85 87
Halle: Weit: 84 Drei: 83 84 85 86 87 88

Kager Gerald: 8x
Weit: 82 Stab: 85 88
Halle: Weit: 81 83 Stab: 84 85 86

Fehringer Hermann: 8x
Stab: 82 83 84 86 87 Halle: Stab: 83 87 88

Weitzl Erwin: 19x
Kugel: 79 80 81 82 83 84 85 86 88
Diskus: 80 83 86 87 88 Halle: Kugel: 81 82 83 84 85

Bodenmüller Klaus: 4x
Kugel: 87 Halle: Kugel: 86 87 88

Lindner Johann: 8x
Hammer: 81 82 83 84 85 86 87 88

Käfer Karoline: 52x
100 m: 72 73 74 75 77 78 80 83
200 m: 72 73 74 75 77 78 79 80 83
400 m: 72 73 74 75 77 79 80 82 83
800 m: 84 85 86 4x100 m: 73
4x400 m: 73 76 77 78 80 83 84 86
Halle: 60 m: 81 82 200 m: 80 81 83
400 m: 80 81 83 800 m: 84 85 86 87 88
1500 m: 88

Müller Anni: 36x
800 m: 81 1500 m: 76 78 79 84 85 86 87
3000 m: 73 77 78 80 83 84 85 86 87 88
5000 m: 83 84 10.000 m: 85 87 88
Cross: 78 80 84 85 86 Straße: 84 85 88
Halle: 1500 m: 85 86 3000 m: 85 86 88

Haas Gerda: 26x
100 m: 85 86 200 m: 85 86 87 88
400 m: 84 85 86 87 88
400 m Hürden: 84 85 86 87 88
Halle: 200 m: 85 86 87 88
400 m: 82 84 85 86 87 88

Seißl Sabine: 14x
100 m: 84 88 100 m Hürden: 84 85 86 88
Weit: 84 4x100 m: 85 88
Halle: 60 m Hürden: 85 86
Hoch: 83 Weit: 84 86

Kirchmann Sigrid: 10x
Hoch: 82 83 84 86 87 88
Siebenkampf: 86 Halle: Hoch: 86 87 88

Kleindl Ulrike: 7x
100 m Hürden: 87 Weit: 88
4x100 m: 87 88 Halle: 60 m Hürden: 83 87 88

Weber Ursula: 7x
Kugel: 84 Diskus: 86 87 88
4x100 m: 87 88 Halle: Kugel: 86

Czerny Silvia: 5x
400 m: 78
4x100 m: 77 87 4x400 m: 75 87

Krawciewicz Beata: 5x
Siebenkampf: 84 85 87 88 4x400 m: 87

„Diesen Rekord hole ich mir, das ist ein Ansporn für mich“, meinte Dietmar Millonig, als er davon erfuhr, jetzt in der Liste der erfolgreichsten Athleten bei Österreichischen Meisterschaften allein den zweiten Platz einzunehmen, mit nur zwei Siegen weniger als der Werfer aus der Vorkriegszeit Emil Janausch. „Mein Hauptaugenmerk gilt den Läufen auf der Straße“, meinte der stets gut gelaunte Kärntner, der sich ab Mitte Jänner bei Freunden in Neuseeland (Auckland) auf die neue Saison vorbereitet. Klappt alles bei der Vorbereitung, nimmt er heuer vielleicht erstmals am Wien-Marathon (gemeinsam mit Gerhard Hartmann und Helmut Schmuck?) teil. Irgendwo einen Marathonlauf zu bestreiten, hat er für 1989 auf jeden Fall vor. Wegen dieser bevorstehenden Reise auf den fünften Kontinent hat er zu Silvester auf einen Start in Sao Paulo verzichtet („die Zeitumstellung so oft hintereinander hätte mir sicherlich Schwierigkeiten bereitet“) und sich für Bozen entschieden, wo er sich in einem starken Feld als Vierter platzieren konnte. Aber nicht nur bei Läufen auf der Straße möchte Dietmar Millonig zu Meisterehren kommen, auch auf der Bahn sollte ihm dies gelingen, sieht er doch in Gerhard Hartmann den einzigen Gegner, den er zu fürchten hat, und sind die Talente („von Wolfgang Fritz und Michael Buchleitner erwarte ich mir einiges“) noch nicht so weit. Also dann, auf den 35. und 36. Meistertitel und dann auf einen neuen Rekord, Dietmar!